

Protokoll der Sitzung des Frauensicherheitsrats am 19.5. von 18.00 – 20.00Uhr
Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Teilnehmerinnen:

21 Frauen aus 13 verschiedenen Institutionen und Einrichtungen

Tagesordnung:

- 1. Bilanz der Arbeit des Frauensicherheitsrats/ Bericht über Aktivitäten**
2. Stand weiterer Planungen
3. Wahlen
4. Projekte mit dem erweiterten Kreis und Zuständigkeiten

1. Bilanz der Arbeit des Frauensicherheitsrats/ Bericht über Aktivitäten

Die Lobbyarbeit des Frauensicherheitsrats zur Umsetzung von 1325 konzentrierte sich vor allem auf den Dialog mit PolitikerInnen und Regierungsstellen mit dem Ziel die Umsetzung eines nationalen Aktionsplans zu erreichen. Ansprechpartner war dabei vor allem das AA, das im November 2004 ein Kompaktforum zu 1325 in Zusammenarbeit mit dem Frauensicherheitsrat veranstaltet hat.

Weitere Aktivitäten waren die Übersetzung und Druck des Resolutionstexts und die Postkartenaktion für 1325 und die Autorenschaft beim Schattenbericht der deutschen NGO für die UN Frauenrechtskonferenz.

Schließlich war der Frauensicherheitsrat an mehreren öffentlichen internationalen Veranstaltungen, meist in Kooperation mit den beiden dort vertretenen Stiftungen beteiligt. (vgl. auch Sitzungsprotokoll vom 12.2.05)

Fazit: Es ist dem Frauensicherheitsrat gelungen, sich in einer relativ kurzen Zeit im nationalen und internationalen Spektrum sicherheitspolitischer Frauen NGOs zu etablieren und in die Politik hinein zu wirken. Einige Ziele, wie der nationale Aktionsplan konnten (noch) nicht erreicht werden, da bei den Zuständigen der politische Wille fehlt, andere Aktivitäten waren nicht so erfolgreich, wie sie hätten sein können, weil den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Steuerungsgruppe oft Zeit und Geld fehlte, die Dinge mit letzter Konsequenz zu verfolgen.

2. Stand weiterer Planungen

a) inhaltlich

Auf europäischer Ebene soll die Vernetzung vorangetrieben werden, um Kräfte zu bündeln und Erfahrungen auszutauschen. Kontakte bestehen bereits über die Organisationen einzelner Mitglieder der Steuerungsgruppe, so z.B. zur EWL (European Women's Lobby) oder zu den Berner Initiatorinnen von 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis. In diesem Zusammenhang wurde vorgeschlagen, ob nicht im Vorfeld einer großen Konferenz, die im nächsten Jahr von den 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis geplant wird, gemeinsame Visionen entwickelt werden könnten und eine Ausstellung gezeigt werden könnte.

Geplant ist auf jeden Fall eine Konferenz zur Vernetzung auf europäischer Ebene, für die es aber noch keine sichere Finanzierung gibt. (s. weiter unten)

Vom 8.-10.9.05 findet die nächste Kooperationsveranstaltung des Frauensicherheitsrats mit der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin statt. Sie hat den Titel „Femme Globale“ und hat u.a. den Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterperspektiven in der Friedens- und –Sicherheitspolitik. Im Anschluss daran soll ein Treffen mit Frauen aus ganz Europa stattfinden, um die europäische Vernetzung voranzutreiben, über das weitere Vorgehen im Hinblick auf einen internationalen Aktionsplan zu 1325 zu diskutieren und eine große europäische Konferenz im nächsten Jahr vorzubereiten. Als Termin für das erste europäische Vernetzungstreffen der wurde bereits auf der letzten Sitzung der folgende Termin abgesprochen: 11.9.05 nach der Tagung „Femme Global“ von 10.00-17.00Uhr.

Auf eine Anregung von Staatsministerin Kerstin Müller auf der Konferenz „Rückenwind für 1325“ hin will der Frauensicherheitsrat auch verstärkt mit dem Bereich Verteidigung Kontakt aufnehmen.

Es sollen angesprochen werden: Walter Kolbow, Staatssekretär im BMvG, Ulrike Merten, Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, Winfried Nachtwei, verteidigungspolitischer Sprecher von Bündnis 90/die Grünen

b) finanziell

Zur finanziellen Absicherung der Arbeit des Frauensicherheitsrats müssen weitere Mittel aquiriert werden. Optimal wäre die Finanzierung einer Stelle für eine Koordinatorin, es wurde vorgeschlagen bei ZONTA International und anderen Organisationen anzufragen, ob die Möglichkeit eines Sponsoring besteht. Außerdem muss bis 31. Mai ein Antrag an des BMFSJ in Arbeit zur Finanzierung einer Konferenz zur EU-Vernetzung im nächsten Jahr eingereicht werden sowie zur Finanzierung einer Planungskonferenz in diesem Jahr. Das erste Vernetzungstreffen soll auf jeden Fall stattfinden s.o.)

c) personell

Es wurde kurz andiskutiert, ob die Trennung zwischen Steuerungsgruppe und erweitertem Kreis aufrecht erhalten werden sollte, und die jetzige Regelung bestätigt. Auch, wenn die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe ehrenamtlich ist, muss sie einen hohen Grad an Verbindlichkeit haben und erfordert eine sehr strukturierte Kommunikation. Dennoch soll die Kommunikation projekt- und ergebnisbezogen zwischen Steuerungsgruppe und erweitertem Kreis intensiviert werden. Die Größe der Gruppe von 10 Frauen sollte beibehalten werden. Nach dem Ausscheiden von fünf Frauen aus der Gruppe mussten nun Neuwahlen stattfinden. Es gab fünf neue Kandidatinnen und fünf Kandidaturen aus der „alten“ Gruppe.

3. Wahlen

Die Steuerungsgruppe wurde für ein Jahr gewählt. Die Abstimmung erfolgte nach Liste. Die Wahl war einstimmig, es gab keine Enthaltungen.

Gewählt wurden:

Marianne Ballé Moudoumbu, NRO-FF,

Petra Bläss,

Selmin Caliskan, medica mondiale

Renée Ernst, CIC, Bonn

Gitti Hentschel, FI, hbs

Heidi Meinzolt-Depner, WILPF

Ute Scheub

Judith Striek, ai

Hannelore Wilsmann, ai

Simone Wisotzki, HSFK

4. Projekte mit dem erweiterten Kreis und Zuständigkeiten

Es wurde verabredet, dass einzelne des FSR (sog. erweiterter Kreis) sich auf Einzelprojekte konzentrieren, die jeweils mit der Steuerungsgruppe abgeklärt werden.

Antrag, europäische Vernetzung: Manuela Rossbach/Sabine Gürtner

Antrag, personelle Finanzierung: Manuela/Gitti Hentschel

Unterstützung von Tagungsprojekten: Astrid Ritter-Weil

Nationaler Aktionsplan: Ute Scheub/ Gitti Hentschel

Internetbasierte Kommunikationsplattform: Meryem Atam

Kulturrelativismus: Meryem Atam/ Barbara Wolff

Zivil-militärische Zusammenarbeit, UN Standort Bonn: Sabine Schmidt